

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer, Herr Mecklenbrauck,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wieder einmal sollen wir den Haushalt der Stadt Bergkamen verabschieden und den Mangel verwalten.

“

Verantwortungsvolle Haushaltspolitik bedeutet, nicht mehr auszugeben, als man hat. Das ist nicht nur ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft, dem alle vernünftigen Menschen auch in ihren privaten Angelegenheiten folgen. Das ist auch ein Gebot der Generationengerechtigkeit. Denn es ist unanständig, künftigen Generationen hohe Schuldenberge zu hinterlassen.

Die FDP saniert Haushalte durch Sparen, also durch weniger Ausgaben. Wir erhöhen Einnahmen durch wirtschaftsfreundliche Politik, die Arbeitsplätze schafft, und setzen nicht auf Steuer- oder Abgabenerhöhungen. Gleichzeitig senken wir so unsere Sozialausgaben. Und wo es mehr Arbeitsplätze gibt, dort sprudeln auch höhere Steuereinnahmen.

Unsere Kommunen sind durch Überschuldung bedroht. Die Schuldenberge sind so hoch, dass es vielen Kommunen das finanzielle Genick brechen wird, wenn die Zinsen für ihre Kredite auch nur geringfügig steigen. Hauptursache für diese bedrohlichen Schuldenberge ist, dass Bund und Land den Kommunen Pflichtaufgaben übertragen haben, ohne sie mit dem dafür notwendigen Geld zu versorgen. Allerdings wird auch in vielen Kommunen von Politikern leichtfertig zu viel Geld ausgegeben - Geld, das sie nicht haben und das ihnen nicht gehört, das Geld unserer Kinder und Enkel. Liberale Kommunalpolitik ist daher vor allem auch Entschuldungspolitik.

Die letzten beiden Male hatte die FDP-Fraktion die Hinzuziehung eines Gutachters gefordert, der Einsparpotenziale auffinden sollte. Heute verzichten wir darauf, allerdings nicht, weil wir eines Besseren belehrt worden wären. Wir haben nur festgestellt, dass der Antrag zwei Mal mehrheitlich abgelehnt wurde und haben nur die Unterstützung und Einsicht der CDU feststellen dürfen. Wir sind nicht davon ausgegangen, dass dieses Jahr die Mehrheitsfraktion weiser geworden wäre. Noch immer sind wir der Meinung, dass uns ein solches Gutachten schon vor Jahren weitergebracht hätte.

Ich darf an dieser Stelle sicher unseren Kreiskämmerer Dr. Wilk zitieren, der in seiner vor Kurzem gehaltenen Haushaltsrede sagte: „Es gab eine aufgabenkritische Betrachtung mit Vorschlägen aus der Verwaltung, eine gezielte analytische Aufgabenbetrachtung mit der Gemeindeprüfungsanstalt und zuletzt eine Konsolidierungsstrategie unter externer Beratung zweier Unternehmen. In diesem Zusammenhang wurden alle Bereiche des Haushalts nebst Beteiligungen beleuchtet und-, was ganz wichtig war, mit dem Blick unabhängiger Stellen von außen versehen.“

2 Sätze weiter kommt Dr. Wilk zu dem Fazit: „Entwickelt wurde eine große Zahl von qualifizierten Einsparvorschlägen, die im Rahmen der Finanzstrukturkommission beraten und im Kreistag beschlossen worden sind.“

Unter Punkt 2 des von uns einstimmig verabschiedeten Memorandums an den Kreis Unna heißt es: „*Der Kreis Unna sieht von einer Netto-Neuverschuldung ab.*“ Wenn wir hier schon dem Kreis kluge Ratschläge erteilen, dann sollten wir mit gutem Beispiel vorangehen und uns selber daran halten. Zwar geht unser Kämmerer noch davon aus, dass er bis 2018 die Stadt um 1 Mio. entschuldet, doch dies ist erst mal weiter nichts als ein Wunschdenken. 2,5 Mio. wären ein sehr viel besseres Polster.

Wir haben das Eigenkapital der Stadt seit 2007 von 104 Mio. € bis heute schon halbiert, und werden es bis 2016 auf ein Drittel runtergefahren haben. Für 2015 ist schon eine Erhöhung der Kassenkredite um weitere 3 Mio. auf dann 83 Mio. € geplant. „Vor allem das schnelle Geld, die Kassenkredite, werde die Kommunen ruinieren, warnt der Steuerzahlerbund seit Jahren. Kassenkredite sind so etwas wie die Dispos der privaten Haushalte. Sie sollen Liquiditätsengpässe der Kommunen überbrücken, in Wirklichkeit werden sie aber seit Jahren zur Finanzierung laufender Ausgaben fest eingeplant. Ohne die Kassenkredite könnten viele Städte ihr Personal nicht mehr bezahlen.“

Dass die Kreditzinsen noch lange so niedrig wie im Moment bleiben, kann niemand ernsthaft glauben.

Die FDP möchte, dass die im HSK eingeplanten 1,35 Mio. € für den Erwerb für Freizeit und Erholungseinrichtungen nördlich des Sportbootzentrums eingespart werden. Selbst wenn es sich hier um eine Investition handelt, der ein Gegenwert in Form von Grundstücken gegenübersteht, halten wir die Vorgehensweise bei der derzeitigen Kassenlage für falsch.

Auf der einen Seite haben wir noch das Großprojekt Wasserstadt Aden, das gerade erst auf den Weg gebracht worden ist und uns die nächsten Jahre beschäftigen wird, bevor wir hier dann hoffentlich einen erfolgreichen Vollzug feststellen können. Wie sagte unser Kämmerer in seiner Haushaltsrede: „Mit der Wasserstadt Aden entsteht in Bergkamen eines der größten und innovativsten stadtentwicklungspolitischen Projekte in der Metropolregion Ruhr.“ Auf der anderen Seite wird hier im Schnellverfahren der Rat vor vollendete Tatsachen gestellt. Innerhalb von eineinhalb Wochen wird hier das nicht gerade sehr euphorische Gutachten über einen Campingplatz vorgestellt, während der Kaufvertrag für das Gelände schon unterschrieben ist und vom Rat nur noch nachträglich abgesegnet werden soll. Wir sollten froh und glücklich sein, dass sich die Marina so positiv entwickelt hat. Dies wird sich nicht unendlich ausbauen lassen und um den geplanten Campingplatz überhaupt sinnvoll darstellen zu können, müsste ja dann doch noch eine Brücke über den Kanal her und diverse andere Freizeitangebote, für die wir erst mal keine Interessenten sehen. Die hätten sich ja

schon Jahre vorher melden können, wenn sie ein solches Einnahmepotenzial dort an den Spundwänden gesehen hätten.

In den letzten Jahren hat die Stadt Tafelsilber veräußert, um den Haushalt halbwegs wieder auf eine positive Spur zu bringen, hier kaufen wir neues Tafelsilber, aber da wir das Geld dafür nicht haben, werden neue Kredite aufgenommen, deren Zinszahlungen den Haushalt in den nächsten Jahren zusätzlich belasten werden.

Hier würden wir es gerne einem privaten Investor überlassen, das Grundstück zu kaufen und das Risiko für einen Campingplatz zu tragen und Abwägungen darüber anstellen zu lassen, ob dieser Campingplatz an dieser Stelle Aussichten auf Erfolg, sprich: Gewinn hat und dieses unternehmerische Risiko sinnvoll ist. Falls sich nach einigen Jahren herausstellen sollte, dass dem nicht so ist, hat die Stadt kein Gelände im Bestand, dass sie einer anderen sinnvollen und dem Flächennutzungsplan entsprechenden Nutzung zuführen muss. Wir haben aber auch die Zinslasten von ca. 30- 40.000 € pro Jahr gespart und müssen damit den Bürger und den Haushalt der Stadt Bergkamen nicht weiter belasten.

Wir befinden uns in einer hochinvestiven Phase für die Wasserstadt Aden und die FDP denkt, dass wir uns auf das Gelingen dieses großen Projekts konzentrieren sollten und nicht eine weitere Baustelle aufmachen sollten, die unseres Erachtens nicht sehr große Aussichten auf Erfolg verspricht.

Wie sehr wir uns auf die Planungen im Haushaltssicherungskonzept verlassen können, zeigt uns einmal mehr, die nun doch wieder geplante Stelle eines dritten Beigeordneten. Mehrheitlich vom Rat beschlossen, verkünden Grüne und SPD kurz vor dem Ernstfall den Rückzieher, gleichzeitig steht auch schon die Ausschreibung dieser Stelle auf der Tagesordnung der Ratssitzung. Woher nur diese unbotmäßige Eile? Möchte man längere Diskussionen vermeiden? Da wurde doch gerade erst in einsamer SPD-Wahl ein neuer Beigeordneter gewählt, dessen Stelle extra hoch dotiert ausgeschrieben werden musste, damit man besonders fähige Bewerber bekommt und dieser Beigeordnete ja ein besonders großes Aufgabengebiet übernehmen sollte. Warum so plötzlich ein Rückzieher und das, wo uns doch der Bürgermeister in beeindruckender Weise dargestellt hat, dass sich das Personal in der Führungsebene problemlos umstellen lassen kann, durch Zusammenlegung einzelner Ämter. Dem demografischen Wandel wurden viele Schulen geopfert und auch in den unteren Ebenen wurden diverse Stellen gestrichen, nur die oberste Ebene bleibt davon verschont? Hier steckt noch mehr Einsparpotenzial drin, war der eindeutige Eindruck der FDP-Fraktion.

Zum Schluss kommen wir dann zu den geplanten Steuererhöhungen im Jahr 2015. Geplant waren diese Steuererhöhungen bereits für das Jahr 2014, doch so kurz vor der anstehenden Kommunalwahl sind sie sicherlich nicht sehr werbewirksam und da verschiebt die Mehrheitsfraktion sie lieber um ein Jahr. Dieses Jahr wirbt man lieber mit den ach so

geringen Erhöhungen bei Familie Mustermann. Nach der Wahl darf dann mal wieder der Bürger die Zeche zahlen mit Erhöhungen bei der Grundsteuer A und B von ca. 15 % und bei der Gewerbesteuererhöhung, - eine immense Belastung für den Bürger. Die Grundsteuer B wurde ja erst im Jahr 2013 das letzte Mal erhöht und andere Gemeinden machen das auch.

Diese Steuererhöhungen verschlechtern aber die sogenannten weichen Standortfaktoren. Wir wollen ja nicht nur neue Betriebe nach Bergkamen locken, die für Arbeitsplätze für unsere Bürger sorgen, sondern wir wollen auch neue Bürger nach Bergkamen holen, möglichst Familien mit vielen Kindern, die hier Steuern zahlen, Grundstücke kaufen, unsere Schulen und Freizeiteinrichtungen nutzen und dafür sorgen, dass Bergkamen eine aufstrebende, attraktive Stadt bleibt.

Den Anträgen der CDU-Fraktion stimmen wir zu, da sie sinngemäß unseren Anträgen entsprechen.

Dem Antrag der SPD werden wir ebenfalls zustimmen, da auch wir dieses Thema in den letzten 2 Jahren immer wieder hinterfragt haben.

Bis auf den Antrag, die Hebesätze Grundsteuer A + B auf dem derzeitigen Niveau zu belassen, lehnen wir alle anderen Anträge von BergAuf ab.

Den Haushalt und das Haushaltssicherungskonzept wird die FDP-Fraktion in der vorliegenden Fassung ablehnen.

Meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen für ihre Geduld und Aufmerksamkeit und bedanke mich im Namen der FDP-Fraktion bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung für ihren Einsatz und ihre gute Arbeit. Den Angestellten der Stadtverwaltung würden positivere Zahlen sicherlich auch mehr Freude an ihrer Arbeit bereiten.

Wir wünschen der Verwaltung, allen Ratsmitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bergkamen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

12.12.2013 Angelika Lohmann-Begander